Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 83 (1974)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus unserer Arbeit

Krankenpflege

Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege
Das Zentralkomitee genehmigte an seiner Sitzung vom 11. Juli den Beschluss der Kommission für Krankenpflege des SRK, der Scuola cantonale per infermiere pediatriche in Bellinzona die Anerkennung als Ausbildungsstätte für Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege auszusprechen.

Psychiatrie
Die Arbeitsgemeinschaft des Oberpflegepersonals der Psychiatrischen Kliniken der Schweiz führt 1975 einen Kaderkurs durch, der unter der Leitung von Dr. A. Leuzinger, Delegierter des Verbandes Schweizerischer Krankenanstalten, stehen wird. Er ist für Oberschwestern und Oberpfleger bestimmt, die keine Möglichkeit haben, den zehnmonatigen Kurs der Rotkreuzkaderschule für Krankenpflege zu besuchen. Die 36 Teilnehmer (die festgesetzte Zahl ist bereits erreicht) werden vom Januar bis November neunmal eine Studienwoche absolvieren und anschliessend eine Bestätigung durch die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie erhalten. Das SRK leistete auf Ansuchen hin einen Betrag von Fr. 10000.— an die Organisationskosten, wodurch das Kursgeld für die Teilnehmer auf Fr. 2000.— gesenkt werden kann.

Sozialdienste

Griechenland
Vergabungen eines Griechen an seine Heimat und an das SRK ermöglichten den Bau und die Einrichtung eines Dispensariums auf der Insel Siphnos (Kykladen). Das Gebäude, das am 21. Juli eingeweiht werden konnte, enthält Sprechzimmer, Wartezimmer, 2 Krankenzimmer mit je 2 Betten, Röntgenzimmer, Dunkelkammer und Labor, dazu ein Zimmer mit Küche für den Arzt. Das SRK besorgte die Ausrüstung mit medizinischen Apparaten, dem notwendigen Mobiliar und Bettwäsche für die Krankenzimmer im Gesamtbetrag von etwa Fr. 40000.—. Bisher musste der Arzt, der vom Gesundheitsministerium Siphno und zwei Nachbarinseln zugeteilt ist, die zusammen 6000 bis 7000 Einwohner zählen, in einem Zimmer in Untermiete Sprechstunde halten. Nun kann er die Patienten unter günstigeren Bedingungen untersuchen und behandeln und nötigenfalls während einiger Zeit in den Krankenzimmern unterbringen. Schwere Fälle müssen natürlich weiterhin in ein Athener Spital überführt werden.

Rotkreuzdienst

Im Melchtal fand vom 20. Mai bis 8. Juni der Rotkreuz-Kaderkurs I unter dem Kommando von Hptm Granert, Basel, statt. In diesem Kurs erhielten Rotkreuzsoldaten ihre fachtechnische und militärische Ausbildung zum Rotkreuz-Korporal. Gleichzeitig wurden Rotkreuz-Korporale zu Rotkreuz-Feldweibeln (Kolonnenführer-Stellvertreter) und zu Kolonnenführern, bzw. Rotkreuz-Adjutanten ausgebildet. Nach drei Wochen intensiver Kursarbeit konnte der Kommandant im Beisein von Rotkreuzchefarzt Oberst Perret, dem Kommandanten der Rotkreuz-Abteilung 87, Major Hodel, dem Waffenplatzarzt Major Gander sowie zahlreicher Gäste in der altehrwürdigen Pfarrkirche von Melchtal die Brevetierungen vornehmen: 25 Rotkreuz-Korporale, 2 Rotkreuz-Feldweibel und 2 Rotkreuz-Adjutanten. Die schlichte Feier wurde mit einem Orgelspiel von Sr. Chantal vom Kloster Melchtal musikalisch verschönert.
In der Zeit vom 10. bis 22. Juni absolvierte die Rotkreuzabteilung 87 unter dem Kommando von Major Hodel, Basel, ihren diesjährigen Ergänzungskurs. Die Abteilung besteht aus 7 Rotkreuzkolonnen sowie dem Rotkreuz-Labordetachement und dem Rotkreuz-Stabsdetachement. Im ganzen waren zu diesem Ergänzungskurs 324 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten eingerückt. Das Schwergewicht war auf die Detailausbildung gelegt worden, das heisst Bergung, Verwundetennest und Sanitätshilfsstellen. Auch die AC-Schutzausbildung hatte man nicht vergessen. Am Donnerstag in der letzten Woche wurde das erlernte sanitätsdienstliche Können am praktischen Beispiel getestet. Die Katastrophenübung «Noah», die sich im Raume Stöckalp abspielte, bot die Aufgabe, unter erschwerten Bedingungen im Gebirge Verwundete zu bergen, Erste Hilfe zu leisten und den Abtransport mit Sanitätsfahrzeugen auszuführen.
Oberst Henri Perret, Rotkreuzchefarzt, kommandierte vom 10. bis 29. Juni den Einführungskurs für Rotkreuzkolonnen. Ziel dieses Kurses war, die 134 Rekruten in nur drei Wochen zu Rotkreuzsoldaten auszubilden. Die Erstellung des Arbeitsprogramms auf der Grundlage des Nothelferkurses erforderte eine gründliche Vorbereitung, um das Ausbildungsziel zu erreichen: den Rotkreuzsoldaten zu befähigen, selbständig Erste Hilfe zu leisten. Der Unterricht wird dadurch erschwert, dass zwanzigjährige und ältere Wehrmänner, die umgeteilt wurden, in einem Kurs zusammengefasst sind. Am Schluss des Kurses wurde an einem «Tag der offenen Tür» den Eltern, Behördemitgliedern, Kolonnenführern und Presseleuten eine realistische Demonstration geboten. Die Rekruten hatten die Aufgabe, die Opfer eines Seilbahnabsturzes im Gebiet der Stöckalp zu bergen, ihnen Erste Hilfe zu geben und sie fachgerecht abzutransportieren. In Anbetracht der recht kurzen Ausbildungszeit war der Einsatz in manchen Teilen sehr gut, während anderes zu wünschen übrig liess und im Rahmen der Kolonnenarbeit noch verbessert werden muss.

Jugendrotkreuz

Arbeitslager in der Casa Henry Dunant
In den Frühlingsferien renovierte eine Gruppe von Schülern der Gewerbeschule Bern und Lehrlingen, die die Lehre soeben abgeschlossen hatten, die Eingangshalle der Casa und richteten sie als Aufenthaltsraum ein. Die jungen Handwerker – 4 Maler, 1 Gipser-Maler, 1 Schlosser, 7 Sanitär- und 3 Elektromonteure – leisteten unter der Anleitung der sie begleitenden Fachlehrer bzw. Meister, die ebenfalls unentgeltlich mitwirkten, sehr gute Arbeit. Vor allem waren Decken und Wände zu renovieren und elektrische Anschlüsse für Beleuchtung, Heizung, Radio usw. herzustellen. Damit steht den Gruppen, die das Ferien- und Bildungszentrum des Schweizerischen Jugendrotkreuzes in Varazze aufsuchen, ein schöner Aufenthaltsraum mehr zur Verfügung. Das ist sehr willkommen, da in der Casa mit ihren 80 Plätzen neben Ferienlagern zunehmend auch Studienwochen durchgeführt werden, wo in Gruppen gearbeitet wird. Zur Deckung der Materialkosten stand eine Spende der Lehrtöchter an der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Abteilung Frauenberufe, zur Verfügung; sie hatten diesen Betrag durch Veranstaltungen während ihrer Freizeit aufgebracht.

Hilfsaktionen

Bangladesh
Der junge Staat Bangladesh ist im Sommer erneut von einer Naturkatastrophe heimgesucht worden, die einen Viertel der Bevöl-

kerung in Mitleidenschaft zog. Überschwemmungen, die weite Teile des Landes unter Wasser setzten, forderten über 1000 Todesopfer, Erntefelder wurden vernichtet, Strassen und Deiche beschädigt, etwa 200000 Wohnhäuser zerstört. Anfangs August appellierte die Liga der Rotkreuzgesellschaften an ihre Mitglieder, dem Roten Kreuz von Bangladesh in seiner Hilfsaktion beizustehen; dessen Präsident richtete zudem ein Telegramm an das SRK und bat es dringend um Hilfe. Vor allem werden Lebensmittel und Kleider benötigt. In Zusammenarbeit mit dem Bund charterte das SRK ein Flugzeug, das am 12. August 24 t Milchpulver, 6700 Baumwolldecken, 100 Zelte und einen grossen Posten Wasserentkeimungstabletten nach Dacca brachte. Diese Spende stellt einen Wert von Fr. 396500.— dar. Das Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz liess zudem durch das SRK 100 t WSM kaufen; dieses proteinhaltige Weizen-Soja-Milchpulver konnte anfangs September verschifft werden. Am 24. August waren 700 t Weizen aus einem niederländischen Hafen nach Chittagong abgegangen; diese Sendung wurde aus einem bereits früher bewilligten Beitrag des Bundes finanziert. Mit dem gleichen Schiff wurde eine Milchpulverspende des Bundes transportiert. Die Verteilung der Hilfsgüter erfolgt durch das Rote Kreuz von Bangladesh.
Das SRK leistete der Liga einen Beitrag von Fr. 50000.–, der für die Zeit bis Ende 1974 die Weiterführung der Dispensarien in den Biharilagern sicherstellt, in denen die Liga und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz tätig sind.

Republik Khmer
Ein Sonderbeitrag des Bundes ermöglichte dem SRK, 370 t Reis nach der Republik Khmer (Kambodscha) zu liefern. Das Getreide wurde durch die Assistance Internationale Croix-Rouge (AICR) im Rahmen ihres sozial-medizinischen Programms für Indochina verteilt.
In der Tätigkeit der ärztlichen Equipe des SRK im Universitäts-Kinderspital in Phnom Penh ist insofern eine Änderung eingetreten, als nur noch am Vormittag im Spital gearbeitet wird, um den späteren Rückzug vorzubereiten und mehr Zeit für die Kinder im Waisenhaus und in den Flüchtlingslagern aufwenden zu können. Unsere Schwestern machen in den verschiedenen Lagern ein- bis zweimal wöchentlich Visite. Schwerkranke können sie ins Spital bringen, wo stets drei Betten für Kinder aus den Lagern reserviert sind. Es werden auch Schutzimpfungen durchgeführt. Im Waisenhaus sind die Verhältnisse ziemlich schlecht, nicht nur wegen baulicher Unzulänglichkeiten, sondern auch wegen fehlendem Interesse und mangelhafter Ausbildung der «Ammen». Unter den Waisen befinden sich viele körperbehinderte Kinder, deren sich die im August zur Ablösung eingetroffenen Schweizerinnen, die Erfahrung mit Invaliden haben, besonders annehmen.

Vietnam
Nach dem am 25. Januar 1973 unterzeichneten Waffenstillstand für Vietnam wurde es möglich, nicht nur im Süden, sondern auch im Norden mit dem Wiederaufbau zu beginnen. Im März des gleichen Jahres schlossen sich neun schweizerische Hilfswerke zur «Schweizer Vietnamhilfe» zusammen, um dem nordvietnamesischen Volk zu helfen, möglichst schnell und billig Schulen, Spitäler und vor allem Wohnungen für mehr als eine Million Obdachloser zu errichten. Der Vereinigung gehören an: Schweizerisches Rotes Kreuz – Swissaid – Schweizerische Caritas – Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz – Schweizerisches Arbeiterhilfswerk – Fastenopfer der Schweizer Katholiken – Christlicher Friedensdienst – Enfants du monde – Schweizerisches Komitee für Unicef.
Am 10. Juli 1974 beschloss der Bundesrat, gemeinsam mit der Schweizer Vietnamhilfe im bombenzerstörten Nordvietnam ein grosses Projekt zu verwirklichen. Statt vorfabrizierte Häuser zu senden, wird eine komplette Produktionsanlage zur Herstellung von Bauplatten geliefert. Diese Fabrik für Fertigbauteile soll schon im Sommer 1975 den Betrieb aufnehmen. Pro Tag können mit 60 Arbeitern in drei Schichten 25 Kubikmeter Platten hergestellt werden. Die Eidgenosschaft hat einen Kredit von 2,5 Mio Franken für dieses Vorhaben bewilligt. Die privaten schweizerischen Hilfswerke bemühen sich, einen Betrag von gleicher Höhe aufzubringen.
Bund und Hilfswerke sind überzeugt, mit der Fabrikationsanlage zum Wiederaufbau Nordvietnams einen wertvollen Beitrag leisten zu können, der zugleich ein Gegengewicht zu der breit angelegten Hilfstätigkeit in den übrigen Ländern Indochinas bedeutet.

Indonesien
Ende August trafen in Dschakarta 10 t Vollmilchpulver ein, die das SRK dem Indonesischen Roten Kreuz für seine Hilfstätigkeit unter Bedürftigen sandte. Die Spende hat einen Wert von Fr. 88000.—.

Hunger in Afrika
Mitte August kehrten die vom SRK der Liga der Rotkreuzgesellschaften als Chefdelegierter bzw. Administrator für die Aktion in Niger zur Verfügung gestellten Mitarbeiter in die Schweiz zurück. Es bleiben jedoch weiterhin ein Arzt und zwei Krankenschwestern des SRK eingesetzt. Sie besorgen die medizinische Betreuung der Tuareg und Peul aus Mali, die in einem grossen Lager gesammelt sind, wo sie von der Regierung und Hilfswerken mit Nahrung versorgt werden.
Im Zeitpunkt der Ablösung des Chefdelegierten (Mitte August) waren 7 von insgesamt 10 geplanten Equipen im Einsatz. Die Hauptschwierigkeit für die Nahrungsmittelverteilungen ist der Transport der Hilfsgüter: von den westafrikanischen Häfen ins Binnenland Niger und von der Hauptstadt Niamey ins Landesinnere. Eisenbahnen gibt es fast keine, Strassenfahrzeuge ebenfalls wenig, Flugfracht ist teuer und nur in kleinem Rahmen möglich, Benzin ist knapp, zudem sind nun Strassen und Pisten aufgeweicht, nachdem der sehnlich erwartete Regen endlich gekommen ist. Die Aktion im Hungergebiet ist aber auf alle Fälle eine langfristige Aufgabe, denn die Ernährung der Landbevölkerung ist nach der traditionellen Anbauweise knapp, so dass ein Ernteausfall das Gleichgewicht sofort empfindlich stört, und sie ist vor allem für die Kinder qualitativ ungenügend, was sich wiederum in grösserer Krankheitsanfälligkeit und allgemein schlechter Entwicklung auswirkt.

Sudan
Eine Million Franken wird die erste Phase der Aufbauarbeit in Malakal (Sudan) gekostet haben, die Ende 1974 abgeschlossen sein soll. Finanziert wird das Programm durch das UNO-Flüchtlingshochkommissariat und das SRK, die Bauarbeiten werden von einem Schweizer, den das SRK zur Verfügung stellt, geleitet. Es handelt sich um ein Ausbildungszentrum für Lehrer. Die erste Etappe umfasst den Bau von Wasser- und Abwasserleitungen, die Ausbesserung der bestehenden Gebäude, die Erstellung von zwei Klassentrakten, einer Bibliothek und zwei Sanitärtrakten. In der zweiten Etappe sollen zwei Schülerunterkünfte gebaut werden, denn das Seminar wird als Internat geführt.

Zypern
Im Rahmen der vom Europarat für Zypern vorgesehenen Hilfe hat der Bund 1 Mio Franken bereitgestellt, wovon Fr. 500000.– dem IKRK für seine Tätigkeit zugunsten der Flüchtlinge, Verwundeten und Gefangenen zukamen, während das SRK Franken 300000.– erhielt zur Finanzierung des Einsatzes einer medizinischen Equipe und von Hilfsgütersendungen.

Bildnachweis
Titelbild: M. Hofer/SRK; Seite 13: E. B. Holzapfel, Claude Huber; Seite 17: Jean Guyaux/Liga, Simone Oppliger/Heks, Foto-PID; Seiten 18, 19: aus «Jugend, Erziehung und Zivilschutz»; Seite 21: U. Schüle/SRK, Seite 23: Comet, Seite 24: M. Vaterlaus/CICR; Seiten 11, 13, 20, 21: M. Hofer/SRK.